

Islamisten melden – aber wo anfangen?



✘ Angesichts der offenbar hoch einzuschätzenden Gefahr von islamischen Terroranschlägen in Deutschland fordert der niedersächsische Innenminister die Bevölkerung auf, „Islamisten“, besonders solche an Schulen und Hochschulen, zu melden. Wir würden da gerne mitmachen, aber leider verschweigt der Minister uns, wie man solche erkennt und von nicht-islamistischen Moslems unterscheidet.

Der FOCUS meldet:

Aufgrund der erhöhten Terrorgefahr für Deutschland hat der CDU-Politiker und niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann Deutschlands Bevölkerung zur Wachsamkeit vor Islamisten aufgerufen. Vor allem Schulen und Hochschulen sollen von einer möglichen Radikalisierung betroffen sein. Besorgniserregend ist laut dem CDU-Politiker, dass sich die Terrordrohungen allein gegen Deutschland richten.

Wegen der Terrordrohungen von Islamisten hat der niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann die Bevölkerung zu erhöhter Wachsamkeit aufgerufen. Der CDU-Politiker sagte am Montag in Hannover, angesichts der neuen Qualität der Bedrohung müssten die Menschen vermehrt auf Radikalisierungen achten. „Wenn Bürger eine Radikalisierung von Islamisten mitbekommen, ist es notwendig die Sicherheitsbehörden zu informieren“, sagte er.

Besorgniserregend an den Aufrufen von Islamisten im Internet

sei, dass allein Deutschland als Ziel von Anschlägen genannt und ein Bezug zur Bundestagswahl hergestellt werde. „Wir müssen solche Drohungen wirklich ernst nehmen“, betonte der Innenminister. Hinweis auf konkrete Planungen von Anschlägen gebe es aber nicht. Auf Radikalisierung von Islamisten müssen man vor allem an Schulen und Hochschulen achten. Auch die sogenannten Kofferbomber von Köln seien vor ihren gescheiterten Anschlägen als Islamisten aufgefallen. Dies sei in Schleswig-Holstein geschehen, den Behörden jedoch nicht gemeldet worden, bedauerte Schünemann.

Ja wirklich, bedauerlich. Aber wie erkenne ich sie denn nun? Reicht es zum Islamismusverdacht, wenn ein paar tausend durch die Straße laufen und „Tod den Juden“ brüllen? Muss ich die alle melden? Oder zählen nur die, die dazu die grüne Fahne einer nahöstlichen Terrororganisation schwenken? Und wird die Maulaffen feilhaltende Polizei mir helfen, wenn ich sie nach Namen und Adressen frage? Reicht es schon, wenn einer die Schriften eines Kriegsherrn, der selbst mit Mord und Entführungen seine Ziele verfolgte und seine Nachfolger anleitete, es ihm gleich zu tun, als religiöse Schriften verehrt und für das unabänderlich zu befolgende Wort Gottes hält?

Und was ist mit den vielen, die als willige Helfer den künftigen Mordanschlag vorzubereiten helfen? Muss ich alle Politiker melden, die zwar schworen, Schaden vom Deutschen Volke abzuwehren, aber jede erdenkliche Hintertür öffneten, um Millionen ins Land zu holen – ungeprüft auf das damit verbundene Sicherheitsrisiko – obwohl sie sich doch ganz offen zu einem Glauben bekennen, der im eklatanten Widerspruch zu den Grundwerten unserer Verfassung steht? Muss ich die alle melden, oder reicht es, wenn ich mich auf die beschränke, die wie Ströbele bereits einschlägig als Terroristenhelfer vorbestraft sind?

Wie steht es mit den Helfershelfern in den Medien? Die nicht

aufklären sondern vertuschen, und diejenigen als Rechtsextremisten verleumden, die die Gefahr früher erkannt haben als der Herr Minister? Müssen nicht auch die gemeldet werden? Oder gar der Kölner Oberbürgermeister Schramma, der Warner und Mahner von maskierten Kriminellen durch die Stadt jagen ließ? Ja, den muss ich bestimmt melden. Und auch den Bundesinnenminister, der hinter verschlossenen Türen mit bekannten Islamisten über die Zukunft Deutschlands berät, und so unglaubliche Statements abgibt, dass er bestimmt etwas zu verheimlichen versucht. Den melde ich auch!